

**WACKER**

**GLOBAL COMPACT  
FORTSCHRITTSBERICHT  
2020**

CREATING  
TOMORROW'S  
SOLUTIONS

# 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes

## 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes

2 Governance

3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen

4 Praktische Umsetzung

5 Prinzipien des UNGC

### Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2006 ist die Wacker Chemie AG der UN-Initiative Global Compact beigetreten – ein weiterer Schritt der freiwilligen Selbstverpflichtung. Seither setzen wir die zehn Prinzipien des Global Compact zum Schutz der Menschenrechte, zu Sozial- und Umweltstandards und gegen Korruption in unserem Unternehmensalltag um und teilen unsere Fortschritte mit Ihnen.

Um eine nachhaltigere Gesellschaft zu erreichen, fördern wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie **SustainaBalance®** das Gleichgewicht zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bedürfnissen. Dazu gehört auch, die SDGs umzusetzen. Unser Ziel als innovatives Chemieunternehmen: mit nachhaltigen Produkten CO<sub>2</sub>-neutral bis 2050.

Dabei legen wir den Fokus auf unsere Mitarbeiter und unsere Angebote. Mit starken Teams passen wir unser Produktport-

folio stetig an, damit unsere Kunden auf ihren Märkten immer noch nachhaltigere Lösungen anbieten können.

Als energieintensives Unternehmen sind wir stets bestrebt, unseren ökologischen Fußabdruck zu senken. Wir schaffen effiziente und sichere Prozesse, nutzen Ressourcen verantwortungsvoll und vermeiden Abfall.

Wir verstehen uns als aktives Mitglied der Gesellschaft und wissen, dass wir unsere Ziele und damit eine nachhaltige Wertschöpfungskette nur gemeinsam mit unseren Partnern erreichen können. Wir engagieren uns in Initiativen wie den Kopernikus-Projekten zur Förderung der Energiewende sowie bei Together for Sustainability, einer Initiative mit der die Chemiebranche, Verbesserungen in der Lieferkette vorantreibt.

Wir wahren Menschenrechte, bei uns selbst sowie in der Lieferkette. Weil wir uns unserer Verantwortung bewusst sind, bewerten wir nicht nur unsere

Lieferanten unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, sondern lassen auch bewerten, wie wir selbst Sozial- und Umweltstandards einhalten. In diesem Jahr wurden unsere Leistungen mit dem EcoVadis Recognition Level in Platin ausgezeichnet – darüber freuen wir uns sehr.

Wesentlich für unsere Innovationskraft und Nachhaltigkeit sind unsere Mitarbeiter, die wesentlich dazu beitragen, unsere Ziele für eine nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung für eine nachhaltigere Zukunft.

**München, im April 2020**

Ihr



Dr. Rudolf Staudigl

Vorsitzender des Vorstands  
der Wacker Chemie AG



Dr. Rudolf Staudigl  
Vorsitzender des Vorstands  
der Wacker Chemie AG

## 2 Governance – Strategische Ausrichtung für die Zukunft

### Unsere Nachhaltigkeitsstrategie SustainaBalance®:

Um eine nachhaltigere Gesellschaft zu erreichen, fördern wir das Gleichgewicht zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bedürfnissen nach drei Leitlinien:



#### Werte steigern

Indem wir unsere Teams stärken, ermöglichen wir unseren Kunden, nachhaltigere Lösungen anzubieten.



#### Fußabdruck senken

Wir schaffen effiziente und sichere Prozesse, nutzen Ressourcen verantwortungsvoll, vermeiden Abfall und minimieren unseren ökologischen Fußabdruck.



#### Zusammenarbeit leben

Als aktives Mitglied der Gesellschaft arbeiten wir gemeinsam mit all unseren Partnern an einer nachhaltigen Wertschöpfungskette.



1  
Unterstützungserklärung des Vorstandes

2  
**Governance**

3  
Besondere Ereignisse und Auszeichnungen

4  
Praktische Umsetzung

5  
Prinzipien des UNGC

### Unser Handlungsplan bis 2030:



#### Mehr nachhaltige Produkte

**90%** mit neutralem oder positivem Nachhaltigkeitsbeitrag (nach WACKER Portfoliobewertung)

Durch die ständige Optimierung unseres Portfolios und den Austausch kritischer Produkte ermöglichen wir unseren Kunden, ihren Endkunden nachhaltigere Lösungen anzubieten.



#### Weniger direkte (Prozess-) Emissionen

**50%** geringerer spezifischer Energieverbrauch (gegenüber 2007)

**33%** weniger spezifische Treibhausgasemissionen (gegenüber 2012)

Dazu arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer internen Prozesse und der Verbundproduktion, der Energieeffizienz, der Kohlenstoffabscheidung und -nutzung sowie der Evaluierung von Kreislaufwirtschaft und der Dampferzeugung ohne fossile Brennstoffe.



#### Höherer Elektrifizierungsgrad und nachhaltigere Lieferkette

**>60%** Elektrifizierung unserer Prozesse (bezogen auf unseren Gesamtenergiebedarf) mit einem kontinuierlichen Übergang zu erneuerbaren Energien

**90%** der Schlüssellieferanten mit positivem Nachhaltigkeitsbeitrag

In Zusammenarbeit mit Industriepartnern unterstützen wir Initiativen wie die Kopernikus-Projekte zur Förderung der Energiewende und Together for Sustainability, um Verbesserungen in der chemischen Lieferkette voranzutreiben.



## 2 Governance – Strategische Ausrichtung für die Zukunft

- 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2 **Governance**
- 3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4 Praktische Umsetzung
- 5 Prinzipien des UNGC

### Unsere Mitgliedschaft in freiwilligen globalen Initiativen



In der Responsible Care®-Initiative engagiert WACKER sich seit 1995 und ist als Teilnehmer des Programms verpflichtet, in eigener Verantwortung die Leistungen für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz ständig zu verbessern – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben.



Als Mitglied von UN Global Compact unterstützen wir seit 2006 aktiv die Ziele dieser weltweit wichtigsten und größten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung zum Schutz der Menschenrechte, zu Sozial- und Umweltstandards und zur Bekämpfung von Korruption.



Ziel der 2011 ins Leben gerufenen TfS-Initiative ist es, die Nachhaltigkeitsleistung der Lieferanten zu erfassen und deren ökologischen und sozialen Standards zu optimieren. Als Mitglied der Initiative setzen wir uns für die Verbesserung der Nachhaltigkeit in unserer gesamten Zulieferkette ein.

### Prozesssteuerung und Berichtswesen



Die operativen Prozesse steuern wir über unser Integriertes Managementsystem (IMS). Es definiert konzernweit einheitliche Standards zu Qualität, Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Unser Konzern-Managementsystem lassen wir durch eine weltweit tätige Zertifizierungsgesellschaft nach den Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umweltschutz) und die deutschen Standorte nach ISO 50001 (Energie) zertifizieren.



Wir veröffentlichen alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht, um unsere Stakeholder offen und umfassend über die Nachhaltigkeitsarbeit von WACKER zu informieren. In 2019 wurde der Nachhaltigkeitsbericht über die Jahre 2017/2018 in einer Online-Version veröffentlicht. Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards erstellt (Option „Core“).

Neben unserer Visionen & Zielen bilden die Verhaltensgrundsätze die dritte Säule der Unternehmensleitlinien.

Unsere Unternehmensgrundsätze sind in verlinkten fünf Codes – darunter unser Code of Sustainability – niedergelegt und werden durch ein Regelwerk aus für weltweit alle Mitarbeitenden verpflichtenden Richtlinien und Anweisungen ergänzt.

**3 Ereignisse und Auszeichnungen 2019**

- 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2 Governance
- 3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen**
- 4 Praktische Umsetzung
- 5 Prinzipien des UNGC

**Nachhaltigkeitswoche**

Mit dem Thema Nachhaltigkeitsziel Nummer zwölf: „nachhaltige/r Konsum und Produktion“ fand zum zweiten Mal die WACKER Nachhaltigkeitswoche statt. Im Mittelpunkt der weltweit an allen Standorten veranstalteten Woche standen nachhaltige Produktionsabläufe, inklusive Recycling, verantwortungsvolle Beschaffung, die Schonung von natürlichen Ressourcen und Müllvermeidung.

**IMS: Europa als regionaler Fokus**

Im Berichtsjahr lag der regionale Schwerpunkt des Nachhaltigkeitsmanagements auf Europa. Es wurden die Standorte Jena/Halle, Holla, León, Pilsen und Stetten auf Gesundheitsschutz und Sicherheit überprüft. In Holla, Pilsen und Stetten wurden zusätzlich Umweltaspekte geprüft. Im Jahr 2020 liegt der Schwerpunkt auf Asien.

**Beliebter Chemiearbeitgeber**

WACKER gehört nach Einschätzung seiner eigenen Führungskräfte auch im Jahr 2019 wieder zu den beliebtesten Arbeitgebern in der deutschen Chemieindustrie. Bei der jährlichen Befindlichkeitsumfrage des Chemieführungskräfteverbands VAA lag WACKER auf dem dritten Platz von insgesamt 23 untersuchten Unternehmen.

**Initiative zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur**

Vorstand und oberster Führungskreis haben im Jahr 2019 eine Initiative zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur im WACKER-Konzern gestartet, die weltweit in die Organisation getragen wird. Im Zentrum stehen dabei die Werte Empowerment (Verantwortung nehmen und geben), Collaboration (Zusammenarbeit), Involvement (Beteiligung) und Performance (Leistung) sowie – als tragende Basis – Trust (Vertrauen) und Purpose (Zielorientierung). Mit der Initiative will WACKER den Wandel des Konzerns zu einer flexibleren, stärker auf Eigenverantwortung der Mitarbeiter setzenden Organisation vorantreiben.

**Naturschutzprojekt**

Am Standort Burghausen haben wir im Jahr 2019 ein Projekt zur ökologischen Aufwertung nicht genutzter Grünflächen gestartet, um die Lebensverhältnisse für Insekten zu verbessern. In der Nähe des Standortes Burghausen wird ein Teilstück des Alzkanal-Damms blüh- und insektenfreundlich bewirtschaftet. Mit diesem Projekt fördern wir als Grundstückseigentümer die ökologische Entwicklung in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Altötting. Das Bayerische Umweltministerium unterstützt dieses Projekt über sein Landschaftspflegeprogramm.

**4** **Praktische Umsetzung:**  
**Überblick**

- 1  
Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2  
Governance
- 3  
Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4**  
**Praktische Umsetzung**
- 5  
Prinzipien des UNGC



**Werte steigern**



**Menschenrechte**

- Achtung der Menschenrechte.....7
- Human Rights Komitee.....7
- Arbeitnehmerbelange.....7
- Aus- & Weiterbildung .....8
- Vielfalt- & Chancengleichheit..... 8
- Anteil Frauen in Führungspositionen.9
- Vereinbarkeit Familien & Beruf..... 9
- Fluktuation..... 9
- Mitarbeitervertretung..... 9

**Nachhaltige Produkte**

- Ökologische Produktbewertung..... 11
- WACKER Sustainable Solutions..... 11
- Ökobilanzen..... 11
- ISC..... 11



**Fußabdruck senken**



**Arbeitsnormen & Sicherheit**

- Anlagensicherheit..... 12
- Sicherheitsschulungen..... 12
- Sicherer Transport von Gefahrgut.... 12
- Produktsicherheit ..... 13
- Arbeitsschutz..... 13

**Umwelt & Klima**

- Umweltbelange..... 16
- Umweltschutz..... 16
- Energie..... 16
- Emissionen..... 17
- Wasser..... 17



**Zusammenarbeit leben**



**Korruptionsprävention**

- Prävention von Korruption..... 18
- Risiko- & Compliance-Management.. 18

**Gesellschaftliche Verantwortung**

- Nachhaltiges Lieferantenkettmanagement..... 20
- Nachbarn..... 20
- Schulen & Universitäten..... 21
- Einsatz für benachteiligte Kinder & Jugendliche..... 21
- WACKER Hilfsfonds..... 21



**4** **Praktische Umsetzung:**  
**Menschenrechte**

- 1  
Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2  
Governance
- 3  
Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4  
Praktische Umsetzung**
- 5  
Prinzipien des UNGC

**Achtung der Menschenrechte**

Die Achtung der Menschenrechte und die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir bekennen uns ausdrücklich zu den zehn Prinzipien des **UN Global Compact** und damit auch zur Unterstützung der Menschenrechte und zum Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen. Wir verurteilen jegliche Form von Zwangs- oder Pflichtarbeit sowie Sklavenhaltung. Dabei orientieren wir uns an den OECD-Leitsätzen für Multinationale Unternehmen, den ILO-Kernarbeitsnormen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Derzeit sind wir dabei, die Anforderungen aus dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte zu implementieren.

Neben den Arbeitsbedingungen im Unternehmen steht dabei auch die Einhaltung der Menschenrechte in der Lieferkette im Fokus. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie die Grundsätze des Global Compact und der **Initiative Responsible Care®** einhalten. Dies ist Bestandteil unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen. Die Einhaltung prüfen wir über Assessments und Audits im Rahmen der **Initiative Together for Sustainability**.

**Human Rights Komitee**

WACKER hat 2018 das **Human Rights Committee** gegründet, das sich aus Experten für Nachhaltigkeit, Compliance, Recht, Personal- und Sozialwesen, Einkauf und Logistik, Vertrieb sowie für Menschenrechte im Allgemeinen zusammensetzt. Dieses Gremium hat die Aufgabe, potenzielle Auswirkungen auf Menschenrechte bei WACKER sowie in der gesamten Wertschöpfungskette zu priorisieren, bestehende Managementansätze für Schutz- und Kontrollmechanismen zu prüfen, Schwachstellen zu identifizieren und Informationsbedarf zu decken.

**Arbeitnehmerbelange**

Der Erfolg von WACKER ist eine Teamleistung aller Mitarbeiter. Entsprechend dem UN-Nachhaltigkeitsziel Nr. 8 – Decent Work and Economic Growth – sorgt WACKER deshalb dafür, dass seine Mitarbeiter ihre persönlichen Potenziale entfalten, Verantwortung übernehmen und ihre Ideen einbringen können. Das fördern wir, indem wir unsere Mitarbeiter qualifizieren und weiterbilden. Wir wollen dafür sichere Arbeitsplätze, hohe Sozialleistungen und ein Arbeitsumfeld bieten, in dem Beruf und Privatleben vereinbar sind. Es ist uns wich-

tig, allen Mitarbeitern die gleichen Chancen einzuräumen. Unser Ziel ist es zudem, schwerbehinderte oder gesundheitlich eingeschränkte Mitarbeiter dauerhaft beruflich zu integrieren. Die betriebliche Ausbildung ist seit jeher ein Schwerpunkt der Personalentwicklung von WACKER. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine attraktive Entlohnung und Aufstiegsmöglichkeiten und beteiligen sie am Unternehmenserfolg. Alle wesentlichen Arbeitnehmerbelange werden bei uns in entsprechenden Vorstandsgremien behandelt. In unserem Code of Conduct bekennen wir uns ausdrücklich zu den zehn Prinzipien des Global Compact. Das schließt die Prinzipien mit ein, die sich auf Arbeitsnormen beziehen: Prinzipien Nr. 3 „Wahrung der Vereinigungsfreiheit“, Nr. 4 „Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit“, Nr. 5 „Abschaffung von Kinderarbeit“ und Nr. 6 „Vermeidung von Diskriminierung“. Wir verpflichten uns auch gegenüber unseren Kunden zur Wahrung dieser Arbeitsnormen. Nachgewiesenes Fehlverhalten bei Personalbelangen ahnden wir entsprechend der Schwere des Vorfalls. Nennenswerte Vorfälle gab es im Berichtsjahr nicht.

## 4 Praktische Umsetzung: Menschenrechte

- 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2 Governance
- 3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4 Praktische Umsetzung**
- 5 Prinzipien des UNGC

### Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau

Bei der Personalentwicklung setzt WACKER auch auf die betriebliche Ausbildung. Im Geschäftsjahr 2019 starteten 201 junge Menschen ihre Ausbildung bei WACKER oder im Berufsbildungswerk Burghausen (BBiW). In Summe hat das Unternehmen mit 618 Auszubildenden etwas mehr Lehrlinge beschäftigt als im Vorjahr (2018: 599). Die Ausbildungsquote (Zahl der Auszubildenden im Verhältnis zur Konzernbelegschaft in Deutschland) liegt mit 5,6 Prozent geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (2018: 5,5 Prozent). Fast alle der geeigneten Auszubildenden – 148 Absolventen – hat WACKER im Jahr 2019 übernommen, davon 126 unbefristet und 22 befristet. Das Berufsbildungswerk Burghausen bildet auch für Partnerunternehmen außerhalb des WACKER-Konzerns aus. Um die demografische Entwicklung zu begleiten und für junge Menschen langfristige Perspektiven bieten zu können, gilt bei WACKER bis Ende 2022 eine Konzernbetriebsvereinbarung zur Übernahme von Auszubildenden. Sie sieht vor, dass Auszubildende nach bestandener Ausbildungsabschluss und bei entsprechender Eignung ein Übernahmeangebot erhalten: Auf unbefristete Stellen werden sie fest übernommen, auf befristete Stellen befris-

tet. WACKER hat im Jahr 2019 insgesamt 8,5 Mio. € in Personalentwicklung und Weiterbildung investiert (2018: 8,7 Mio. €).

### Vielfalt und Chancengleichheit

**Gleichbehandlung:** Die Verschiedenheit der Menschen sehen wir als Bereicherung. Ungleichbehandlung oder Herabsetzung auf Grund von Geschlecht, Rasse oder ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexueller Ausrichtung oder Alter lehnen wir ab. Diese Prinzipien gelten unternehmensweit und sind als Teil unserer Unternehmenskultur in unserem Code of Teamwork & Leadership verankert. Mögliche Diskriminierungen können Mitarbeiter – auch anonym – bei ihren Vorgesetzten melden, ebenso bei den Compliance-Beauftragten, dem Betriebsrat oder den Verantwortlichen der Personalabteilung. Die Beschwerde wird inhaltlich überprüft, der Beschwerdeführer über das Ergebnis informiert. Mögliche Diskriminierungsfälle werden in den monatlichen Compliance-Bericht an den Vorstand aufgenommen. Sie sind außerdem Gegenstand der regelmäßigen Berichte an den Aufsichtsrat. Alle Mitarbeiter der deutschen Standorte sind verpflichtet, sich durch eine E-Learning-Schulung mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vertraut zu machen.

**Förderung von Vielfalt:** WACKER startete im Jahr 2015 eine konzernweite Initiative, um Vielfalt in der Belegschaft zu fördern. Das Unternehmen trat der bundesweiten Initiative „Charta der Vielfalt“ bei. Seitdem setzt WACKER jährlich Schwerpunktthemen, die den Mitarbeitern die Chancen und Herausforderungen einer vielfältigen Belegschaft bewusstmachen sollen. Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt auf den Themen Alter, Erfahrung und kulturelle Vielfalt.

Mitarbeiter mit einer Schwerbehinderung, gleichgestellte und gesundheitlich angeschlagene Mitarbeiter werden bei WACKER besonders entsprechend der lokalen Gesetzgebung geschützt und im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements gefördert.

Neben dem Thema Inklusion beschäftigt sich das Diversity Management bei WACKER verstärkt mit den Themen Geschlecht und kultureller Hintergrund. Menschen aus mehr als 65 verschiedenen Nationen arbeiten für WACKER. Zum Jahresende 2019 waren 36 der konzernweit 174 Oberen Führungskräfte nicht deutscher Nationalität – dies entspricht einem Anteil von 20,7 Prozent. Insgesamt waren im OFK-Kreis 14 Nationalitäten vertreten.



## 4 Praktische Umsetzung: Menschenrechte

- 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2 Governance
- 3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4 **Praktische Umsetzung**
- 5 Prinzipien des UNGC

### Anteil Frauen an Führungspositionen

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in mittleren und oberen Führungspositionen mittel- bis langfristig signifikant zu erhöhen. Das Talent Management bei WACKER hilft dabei, das Potenzial der bei WACKER beschäftigten weiblichen Mitarbeiter systematisch zu erkennen und zu fördern. Der Corporate Governance Bericht enthält zusätzliche Informationen zum Frauenanteil und insbesondere dazu, wie bei WACKER das seit dem 01. Mai 2015 geltende Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen umgesetzt wird.

### Vereinbarkeit Familie und Beruf

WACKER bietet den Mitarbeitern umfangreiche Möglichkeiten, ihr Privat- und Berufsleben in Einklang zu bringen. Dazu zählen vielfältige Arbeitszeitmodelle, Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Ferienbetreuung am größten Standort Burghausen, eine einwöchige „Familienzeit“ für Eltern von Kindern unter acht Jahren und Unterstützung für pflegende Angehörige. WACKER ist Mitglied im Netzwerk Familienpakt Bayern“ der Bayerischen Staatsregierung und der Wirtschaft und unterstreicht damit sein Ziel, die familienfreundlichen Unternehmenskultur voranzutrei-

ben. Am Familienpakt Bayern beteiligen sich über 900 Unternehmen.

### Fluktuation

Mit guten Sozialleistungen, einer wettbewerbsfähigen Vergütung und motivierenden Aufgaben ist WACKER ein attraktiver Arbeitgeber. Die langjährige Bindung unserer Belegschaft an das Unternehmen bestätigt dies. Die Mitarbeiter in Deutschland (Stammpersonal) gehören im Durchschnitt seit 18,1 Jahren zu unserem Unternehmen (2018: 18,1 Jahre). Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Oberen Führungskräfte beträgt 21,6 Jahre. Die Fluktuationsrate sank in Deutschland (2019: 0,5 Prozent; 2018: 0,7 Prozent) und blieb im Ausland konstant (2019 und 2018: 8,4 Prozent). Konzernweit ist sie im Berichtszeitraum gesunken (2019: 2,7 Prozent, 2018: 2,8 Prozent).

### Mitarbeitervertretung

Unsere Mitarbeiter in Deutschland nutzen auch die Möglichkeit, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Alle Standorte des WACKER-Konzerns in Deutschland haben Mitarbeitervertretungen. Bei WACKER wird Sozialpartnerschaft gelebt. Unternehmensleitung und Mitarbeitervertretungen gestalten die Arbeitsbeziehungen durch konstruktiven Dialog zum Wohl der Be-

schäftigten des Unternehmens. Das drückt sich unter anderem in zukunftsweisenden und praktikablen Betriebsvereinbarungen aus.

Auch auf internationaler Ebene können sich WACKER-Mitarbeiter gewerkschaftlich organisieren. An ausländischen Standorten, in denen keine betrieblichen Vertretungen vorgegeben oder etabliert sind, übernehmen Mitarbeiter der Personalabteilung die Funktion als Ansprechpartner für Mitarbeiterbelange.

# 90%

Bis 2030 werden 90 % unserer Produkte einen neutralen oder positiven Nachhaltigkeitsbeitrag (gemäß WACKER Sustainable Solutions) haben.

*Auguste Willems, Vorstand der Wacker Chemie AG*



Dieses Projekt ist Teil unserer Strategie „Werte steigern“.  
Wir unterstützen damit die Nachhaltigkeitsziele Nr. 9, 12 und 13 der UN.



## 4 Praktische Umsetzung: Nachhaltige Produkte

- 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2 Governance
- 3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4 Praktische Umsetzung**
- 5 Prinzipien des UNGC

### Ökologische Produktbewertung

Beim Bewerten der Nachhaltigkeit von Produkten beziehen wir ökonomische, ökologische sowie soziale Aspekte entlang des gesamten Produktlebenszyklus ein. Wir nutzen dazu als Instrumente das WACKER ECOWHEEL® und WACKER Sustainable Solutions. Zusätzlich erstellen wir Ökobilanzen, mit denen wir den Produktlebensweg von der Herstellung bis zum Werktor nachvollziehen.

Mit dem WACKER ECOWHEEL® identifizieren wir auf qualitativer Ebene Fokusthemen der Nachhaltigkeit und legen gemeinsam mit unseren Kunden Schwerpunkte für Forschungsprojekte fest. Dabei berücksichtigen wir Material-, Wasser- und Energieeinsatz sowie Ökotoxizität entlang des gesamten Produktlebenszyklus.

### WACKER Sustainable Solutions

Im Rahmen des 2018 initiierten Programms WACKER Sustainable Solutions (WACKER – nachhaltige Lösungen schaffen) setzen wir unser Ziel „Fokus auf Nachhaltigkeit“ um. Damit möchten wir Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in unseren Geschäftsmodellen verankern, neue nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten erkennen und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig minimieren.

WACKER Sustainable Solutions setzt sich zum Ziel:

- die bestehenden nachhaltigen Geschäftsfelder zu fördern und auszubauen,
- neue nachhaltige Geschäfte aufzubauen,
- die Nachhaltigkeitsrisiken in unserem Geschäftsportfolio frühzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Für Monitoring und Steuerung des WACKER-Sustainable-Solutions-Programms hat der Vorstand einen Sustainability Council einberufen, in dem sich Mitglieder aus Geschäfts- und Zentralbereichen über die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung abstimmen. Das Sustainability Council steuert bereichsübergreifende Maßnahmen und überprüft den Programmfortschritt. Vom Council wurde auch das Ziel ausgegeben, dass bis 2030 90 % der Produkte einen neutralen oder positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten sollen. Bis Ende 2019 haben wir gemessen am Umsatzanteil über 85 Prozent unserer Produkte bewertet. 75 Prozent davon leisten bereits einen neutralen oder positiven Nachhaltigkeitsbeitrag. Für die restlichen 25 Prozent definieren wir Ansatzpunkte, die wir verbessern können, z. B. indem wir Stoffe ersetzen.

### Ökobilanzen

Mit unseren Ökobilanzen quantifizieren wir den Umwelteinfluss unserer Produkte von der Herstellung bis zum Werktor (Cradle-to-Gate-Bilanzen), um die Nachhaltigkeit unserer Produkte und unserer Produktion zu bewerten und zu verbessern. In einer Ökobilanz berücksichtigen wir alle relevanten potenziellen Schadwirkungen auf Boden, Luft, Wasser sowie alle Stoffströme, die mit dem betrachteten System verbunden sind. Dies beinhaltet Rohstoffeinsätze und Emissionen aus Ver- und Entsorgungsprozessen, aus der Energieerzeugung und aus Transporten. Im Berichtszeitraum hat WACKER POLYMERS die Ökobilanzdaten für Dispersionen sowie für Dispersionspulver weiter aufbereitet. WACKER SILICONES hat die gesamte Herstellkette der Silicone Ökobilanzen unterzogen und Kunden auf Anfrage aufbereitete Daten übermittelt.

### ISC

Zur systematischen Bewertung von Rohstoffen, die in unseren Produkten eingesetzt werden, haben wir in einer Datenbank das System „Identifying Substances and Mixtures of Concern (ISC)“ aufgebaut.



**4** **Praktische Umsetzung:**  
**Arbeitsnormen & Sicherheit**

- 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2 Governance
- 3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4 Praktische Umsetzung**
- 5 Prinzipien des UNGC

**Anlagensicherheit**

Ein wichtiges Ziel für WACKER ist es, Anlagen und Prozesse so zu betreiben, dass Mensch und Umwelt nicht gefährdet werden. Wir haben deshalb ein konzernweites Sicherheitsmanagement, das Arbeitsschutz und Anlagensicherheit umfasst.

Um die Sicherheit unserer Anlagen zu gewährleisten, ermitteln wir zunächst systematisch Gefahren und bewerten sie. WACKER analysiert dabei, wie gut wir die im Prozess vorhandene Energie (z. B. Druck, Wärme) beherrschen und welchen Einfluss mögliche Einzelfehler auf eine Ereigniskette bis hin zum Stör- oder Unfall haben können. Nach dieser umfassenden Analyse legen wir Schutzmaßnahmen fest, damit wir ungewünschte Ereignisse verhindern.

**Sicherheits- und umweltrelevante Ereignisse**

|  | 2019 | 2018 |
|--|------|------|
| Zahl sicherheits-/umweltrelevanter Ereignisse <sup>1</sup> Konzern                         | 29   | 37   |
| Sicherheits-/umweltrelevante Ereignisse Konzern pro einer Mio. Arbeitsstunden <sup>2</sup> | 1,3  | 1,7  |

<sup>1</sup> Nach den Kriterien des europäischen Chemieverbands CEFIC  
<sup>2</sup> WACKER Process Safety Incident Rate (WPSIR)

Der Schwerpunkt unseres Sicherheitsmanagements liegt auf der Prävention. Dennoch lassen sich sicherheitskritische Ereignisse nicht immer verhindern. Wir erfassen

alle sicherheits-, gesundheits- und umweltrelevanten Ereignisse konzernweit in unserem IT-System für das Nachhaltigkeitsreporting (SPIRIT). Die Berichte werden ausgewertet und die Maßnahmen verfolgt. Ereignismeldungen mit bereichs- oder standortübergreifenden Lerneffekten werden aufbereitet und an Unternehmenseinheiten mit ähnlichem Gefährdungspotenzial geschickt.

**Sicherheitsschulungen und -überprüfungen**

WACKER legt besonderen Wert darauf, seine Sicherheitsexperten aus- und weiterzubilden. Regelmäßig schult das Unternehmen beispielsweise in Themen der Anlagensicherheit und des Explosions-schutzes. Im Jahr 2019 haben wir die europäischen Standorte Halle, Holla, Jena, León, Pilsen und Stetten überprüft. Betriebe, die lange Zeit keine meldepflichtigen Unfälle verzeichnen, werden bei WACKER besonders gewürdigt.

**Sicherer Transport von Gefahrgut**

WACKER achtet darauf, seine Produkte sicher zu lagern und zu transportieren. Das gilt besonders für Gefahrgut. Alle Standorte, an denen WACKER produziert und Waren versendet, müssen die lokalen und international gültigen Transportvorschrif-

ten sowie die hohen WACKER-Sicherheitsstandards beachten. Der Anteil der Gefahrgutversendungen an der Gesamtversandmenge lag im Jahr 2019 in Deutschland bei ca. 14 Prozent. Es wurden rund 9.000 LKW für Gefahrguttransporte im Warenausgang unserer Standorte und Lager in Deutschland nach der Transportvorschrift für Straße (ADR) überprüft (2018: rund 12.000). Bei Mängeln weisen wir diese zurück. Seit Jahren ist die Mängelquote sehr niedrig. Im Jahr 2019 lag sie bei Gefahrguttransporten auf der Straße im Warenausgang unseres größten Standorts Burghausen bei ca. 2,8 Prozent (2018: 2,0 Prozent). Auch beim Thema Transportsicherheit setzen wir auf gut ausgebildetes und geschultes Personal. Regelmäßig tauschen wir uns mit unseren Logistikdienstleistern in Deutschland zu Themen der Transportsicherheit aus, beispielsweise während des jährlichen Lieferantentags. Bei Mängeln vereinbaren wir Verbesserungsmaßnahmen und überprüfen ihre Umsetzung. Über vertraglich festgelegte Vorgaben wie das Anforderungsprofil für Logistikdienstleister Straße stellt WACKER sicher, dass sie unseren hohen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Ausgewählte Gefahrgutspediteure werden jährlich auditiert. Für Produkte mit hohem Gefahrenpotenzial setzen wir Verpackungen und Tanks nach höchsten Qualitätsstandards ein.

## 4 Praktische Umsetzung: Arbeitsnormen & Sicherheit

- 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2 Governance
- 3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4 Praktische Umsetzung**
- 5 Prinzipien des UNGC

### Produktsicherheit

WACKER informiert über die sichere Verwendung seiner Produkte und arbeitet kontinuierlich daran, für Mensch und Umwelt schädliche Substanzen in Produkten zu vermeiden oder zu verringern. WACKER hält das jeweils im Empfangsland seiner gelieferten Produkte gültige Chemikalienrecht ein. Der Aufwand, das jeweils geltende Chemikalienrecht weltweit zu beachten und umzusetzen, steigt weiterhin stetig.

Zur Orientierung für unsere Produktentwickler pflegen wir eine Liste mit Stoffen, die bei WACKER nicht mehr in Produkten enthalten sein sollen. Das sind nicht nur verbotene oder beschränkte Chemikalien (z. B. Stoffe der Anhänge XIV und XVII der Chemikalienverordnung REACH), sondern auch Stoffe, die von vielen Unternehmen nicht gewünscht werden. Wir vermeiden so weit wie möglich Stoffe, die von der Europäischen Chemikalienagentur in der Liste der „besonders bedenklichen Stoffe“ (SVHC, substances of very high concern) geführt sind.

Die Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) regelt seit 2007 das Registrieren, Bewerten, Zulassen und Beschränken von Chemikalien in der Europäischen Union (EU). Mit REACH werden

umfassende Daten ermittelt. REACH stellt hohe Anforderungen an Hersteller, Importeure und Anwender von chemischen Produkten: Alle Stoffe, die sich auf dem europäischen Markt befinden, müssen ab einer Jahresmenge von einer Tonne registriert und bewertet werden. Der Prüfaufwand richtet sich hauptsächlich nach der hergestellten oder importierten Menge und den zu erwartenden Risiken. Besonders risikobehaftete Stoffe unterliegen einem behördlichen Zulassungsverfahren. Bis Ende 2019 reichte WACKER im Rahmen von REACH inklusive der überarbeiteten Versionen 550 Registrierungs dossiers bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) ein. Für viele der Dossiers stellt die ECHA im Rahmen ihrer regulären Bewertungstätigkeit Nachforderungen. Diese haben wir auch im Jahr 2019 fristgerecht bearbeitet.

WACKER steht mit seinen Lieferanten auch zu bislang noch nicht unter REACH registrierten Stoffen in intensivem Kontakt. Wir überprüfen anhand unserer Daten den Registrierstatus und fordern bei Bedarf Informationen an, um sicherzustellen, dass wir nur REACH-konforme Rohstoffe einsetzen.

Zur sicheren Verwendung von Chemikalien hat der Welt-Chemieverband ICCA (International Council of Chemical Associ-

ations) die Global Product Strategy (GPS) entwickelt. Sie regelt, wie Eigenschaften von Chemikalien bewertet werden und wie über ihre sichere Verwendung zu informieren ist. In Europa werden die meisten GPS-Anforderungen über REACH und CLP, die Verordnung zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, erfüllt.

### Arbeitsschutz

Für WACKER haben Arbeitsschutz und Anlagensicherheit eine herausragende Bedeutung. Aus diesem Grund legen wir gemeinsam mit Oberen Führungskräften und leitenden Angestellten in Deutschland Sicherheitsziele in den jährlichen Zielvereinbarungen fest.

Unsere Prozesse und Standards zum Arbeitsschutz sind an den internationalen Normen OHSAS 18001 und ISO 45001 ausgerichtet. Zum systematischen Arbeitsschutz gehört, dass die Gefährdungen regelmäßig beurteilt und die Arbeitsbereiche überwacht werden.

Alle Mitarbeiter werden für ihren individuellen Arbeitsplatz in Sicherheitsthemen unterwiesen. So bietet WACKER Deutschland über 40 Online-Schulungen zu Themen der Arbeitssicherheit an. Die Entwicklung der Arbeitsunfälle zählt zu den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindi-

**4 Praktische Umsetzung:  
Arbeitsnormen & Sicherheit**

- 1
- Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2
- Governance
- 3
- Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4
- Praktische Umsetzung**
- 5
- Prinzipien des UNGC

katoren. Beim Arbeitsschutz haben wir unser Ziel zur Reduzierung der Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr angepasst: Wir haben uns vorgenommen, dass die Zahl der Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden konzernweit im Jahr 2020 nicht mehr als 2,0 betragen soll (Ziel Vorjahr: 1,7). Die tatsächlich erreichte Unfallhäufigkeit hat sich mit 3,4 Arbeitsunfällen pro einer Million Arbeitsstunden gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht. In der Berichtsperiode verzeichnete WACKER in seiner Belegschaft wieder keinen Arbeitsunfall mit tödlichem Ausgang.

Die wenigsten Unfälle bei WACKER sind chemietypisch. Häufigste Ursachen sind Unachtsamkeit bei manuellen Tätigkeiten, Stolpern, Rutschen oder Stürze. Wir geben uns mit der Unfallhäufigkeit nicht zufrieden und passen unsere Initiativen im Arbeitsschutz regelmäßig an. Auch im Jahr 2019 haben wir überprüft, wie wichtige Sicherheitsregelungen in der Praxis an den deutschen Standorten umgesetzt werden. Hierzu gehörten beispielsweise aktualisierte Regelungen für die Erstellung von Arbeitsfreigaben und eine Kampagne zu den Unfallgefahren durch Smartphone-Nutzung. Ein weiterer Ansatzpunkt sind Sicherheitstage als fokussierte Informations-

und Motivationsveranstaltungen für Mitarbeiter. Unsere Standorte in Pilsen, Tschechien, Nanjing, China, sowie Adrian und Charleston, USA, haben im Jahr 2019 solche Safety Days organisiert.

Weiterhin setzen wir unser Sicherheitsprogramm WACKER Safety Plus (WSP) um: Es nutzt erfolgreiche Sicherheitselemente von Standorten mit besonders niedrigen Unfallzahlen. Dazu zählen Sicherheitsrundgänge, Gespräche mit der Betriebsmannschaft und Notfallübungen. WACKER Safety Plus zielt darauf ab, unsichere Handlungen zu erkennen und zu vermeiden.

**Arbeitsunfälle Stammpersonal und Zeitarbeiter**

|   | 2019 | 2018 |
|---|------|------|
| <b>Unfallhäufigkeit Konzern:</b>  |      |      |
| Arbeitsunfälle <sup>1</sup> pro einer Mio. Arbeitsstunden                 | 3,4  | 2,9  |
| Europa  | 3,7  | 3,6  |
| Amerika   | 2,9  | 1,5  |
| Asien   | 1,9  | 0,4  |
| <b>Unfallhäufigkeit Konzern:</b>  |      |      |
| Meldepflichtige Arbeitsunfälle <sup>2</sup> pro einer Mio. Arbeitsstunden | 1,9  | 1,3  |
| Tödliche Arbeitsunfälle   | –    | –    |

<sup>1</sup> Unfälle ab einem Ausfalltag

<sup>2</sup> Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen



# 50%

Bis 2030 werden wir den spezifischen Energieverbrauch um 50 % senken (vgl. 2007).

*Stefan Seidel, Leiter Energiemanagement im Werk Burghausen*



Dieses Projekt ist Teil unserer Strategie „Fußabdruck senken“. Wir unterstützen damit die Nachhaltigkeitsziele Nr. 12 und 13 der UN.



**4 Praktische Umsetzung:  
Umwelt & Klima**

- 1
- Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2
- Governance
- 3
- Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4
- Praktische Umsetzung**
- 5
- Prinzipien des UNGC

**Umweltbelange**

Mit quantifizierbaren Umweltzielen wollen wir die Auswirkungen unserer Produktion auf die Umwelt vermindern. Unsere langfristigen Ziele bezüglich CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieverbrauch bei WACKER Deutschland haben wir auf den WACKER-Konzern ausgedehnt. So soll der konzernweite spezifische Energieverbrauch (pro Tonne Nettoproduktion) bis 2030 (gegenüber 2007) um 50% gesenkt werden. Die konzernweiten spezifischen Kohlendioxidemissionen (pro Tonne Nettoproduktion) sollen bis 2030 um 33% (gegenüber 2012) gesenkt werden.

**Umweltschutz**

WACKER legt besonderes Augenmerk auf den integrierten Umweltschutz. Er beginnt bereits in der Produktentwicklung und der Anlagenplanung. WACKER arbeitet ständig daran, seine Produktionsprozesse zu verbessern, um Ressourcen zu schonen. Eine unserer Hauptaufgaben ist es, Stoffkreisläufe zu schließen und Nebenprodukte an anderer Stelle in die Produktion zurückzuführen. So verringern und vermeiden wir Energie- und Ressourcenverbrauch, Emissionen und Abfälle und integrieren den Umweltschutz in unsere Produktionsprozesse.

Unsere konzernweiten Standards zum Umweltschutz gelten für alle Produktionsstandorte und technischen Kompetenzzentren. Die Standortleiter stellen sicher, dass gesetzliche Auflagen im Umweltschutz sowie Umweltstandards eingehalten werden. Der Konzernkoordinator Umwelt prüft an den Standorten, wie Umweltstandards in der Praxis umgesetzt werden, und überwacht stichprobenartig, wie die gesetzlichen Auflagen eingehalten werden. Im Jahr 2019 haben wir 5,1 Mio. € (2018: 5,9 Mio. €) in den Umweltschutz investiert. Die Umweltschutzbetriebskosten betragen 82,9 Mio. € (2018: 82,9 Mio. €). Beispiele für Investitionen in den Umweltschutz: Am Standort Burghausen haben wir durch Automatisierungsarbeiten die Verfügbarkeit der Schlammverbrennung weiter erhöht und damit auch Schadstoffemissionen reduziert. In der Kläranlage am Standort Nünchritz haben wir die Zufuhr von Nähr- und Hilfsstoffen automatisiert, um diese optimal dem Bedarf anzupassen, Überdosierungen vorzubeugen und den Eintrag von Stoffen in Gewässer zu senken.

**Energie**

Die chemische Industrie ist eine der energieintensivsten Branchen. Die WACKER-Standorte in Deutschland verbrauchen rund 4.000 GWh Strom; damit liegt unser Anteil am nationalen Stromverbrauch bei etwa 0,8 Prozent. WACKER verbessert ständig die Energieeffizienz seiner Prozesse. So bleiben wir auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig und leisten zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz.

Bei vielen chemischen Reaktionen wird Wärme frei, die wir für weitere Produktionsprozesse nutzen. An den Standorten Burghausen und Nünchritz praktizieren wir seit Jahren zusätzlich zur Wärmerückgewinnung auch Wärmeverbundsysteme und verbessern und erweitern diese stetig. So reduzieren wir den Einsatz von Primärenergie (Erdgas) in unseren Kraftwerken.

| GWh                              | 2019  | 2018  | 2017  |
|----------------------------------|-------|-------|-------|
| Stromverbrauch                   | 5.818 | 5.178 | 5.460 |
| Wärmeverbrauch                   | 3.325 | 3.120 | 3.505 |
| Primärenergieeinsatz gesamt      | 5.217 | 5.703 | 6.055 |
| davon                            |       |       |       |
| Erdgas                           | 4.029 | 4.827 | 5.056 |
| Feste Energieträger <sup>1</sup> | 947   | 640   | 750   |
| Wärme Fremdbezug <sup>2</sup>    | 241   | 236   | 249   |

<sup>1</sup> Kohle, Holzkohle, Holz; eingesetzt in der Siliciummetallproduktion in Holla, Norwegen, als Reduktionsmittel  
<sup>2</sup> Dampf, Fernwärme



## 4 Praktische Umsetzung: Umwelt & Klima

- 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2 Governance
- 3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4 Praktische Umsetzung**
- 5 Prinzipien des UNGC

Den spezifischen Energieverbrauch haben wir durch Effizienzmaßnahmen im Jahr 2019 weiter reduziert. Dazu haben wir in unseren Produktionsanlagen Prozesse zur Wärmerückgewinnung sowie Wärmeverbundsysteme weiter ausgebaut und den elektrischen Energieverbrauch optimiert.

Vom konzernweiten Strombedarf entfielen 69 Prozent (2018: 77 Prozent) auf die Produktionsstandorte in Deutschland. Der Anteil am Stromzukauf stieg im Jahr 2019, weil wir am Standort Burghausen seit August des Berichtsjahrs unsere Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK-Anlage) zur Strom- und Dampferzeugung mit einer neuen Gasturbine modernisieren. Während dieser Arbeiten erzeugen wir darin keinen Eigenstrom und kaufen deshalb vorübergehend mehr zu. Mit der Investition in die Modernisierung unserer KWK-Anlage verringern wir die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum öffentlichen Strommix deutlich. Mit der über 130 MW leistenden neuen Turbine erreicht die KWK-Anlage einen Brennstoffnutzungsgrad von über 86 Prozent und ist damit effizienter und emissionsärmer als die frühere, fast 20 Jahre alte Anlage. In der Energieerzeugung setzen wir vor allem auf Erdgas. An unserem größten Standort Burghausen erzeugen wir Dampf und Strom in gekoppelter Produktion in der KWK-Anlage. Diese sowie das Wasserkraftwerk in Burghausen und das Heizkraft-

werk Nünchritz erzeugten 1.075 GWh Strom im Jahr 2019 (2018: 1.431 GWh). Damit produzierte WACKER rund 27 Prozent seines Gesamtstrombedarfs in Deutschland selbst.

Mit seinen Kraftwerken an den Standorten Burghausen und Nünchritz sowie der Siliciummetallproduktion in Holla, Norwegen, unterliegt WACKER dem europäischen Emissionshandel. Seit dem Jahr 2014 kaufen wir zum Ausgleich der Unterdeckung Emissionszertifikate für unsere unternehmenseigenen emissionshandlungspflichtigen Anlagen. Der Kohlendioxid ausstoß, der aus unternehmenseigenen emissionshandlungspflichtigen Anlagen zur Energieerzeugung sowie der Siliciummetallproduktion in Holla, Norwegen, stammt, belief sich im Berichtszeitraum konzernweit auf rund 0,9 Mio. Tonnen (2018: 1,0 Mio. Tonnen).

### Emissionen

Die direkten Emissionen von Kohlendioxid (Scope 1 nach Greenhouse Gas Protocol) sanken 2019 im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent. Dies ist im Wesentlichen auf die neue Turbine und den dadurch resultierenden fünfmonatigen Stillstand der KWK-Anlage am Standort Burghausen zurückzuführen. Weitere Beiträge zur direkten Kohlendioxidemission entstanden durch die Inbetriebnahme des neuen Ofens 8 am

Standort Holla.

Die konzernweite CO<sub>2</sub>-Bilanz ist ein wesentliches Monitoringinstrument, aus dem wir Verbesserungsmaßnahmen zum Klimaschutz ableiten. Deshalb berechnen wir neben der Erfassung der indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Zukauf von Energie (Scope 2) auch alle für WACKER relevanten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) entstehen, z. B. durch zugekaufte Rohstoffe, den Transport von Produkten oder bei der Entsorgung. Die Scope-3-Daten berichtet WACKER im Nachhaltigkeitsbericht sowie im Climate-Change-Bericht des Carbon Disclosure Project (CDP).

Unsere Emissionsdaten haben wir auch im Geschäftsjahr 2019 an das CDP weitergegeben, an dem WACKER seit 2007 teilnimmt. Die Wacker Chemie AG hat im Climate-Change-Bericht für den Sektor Chemie das Ergebnis B (Management) auf einer Skala von A (Leadership) bis D (Disclosure) erreicht. Details sind für registrierte Benutzer beim [CDP](#) abrufbar.

### Wasser

Im Jahr 2019 hat sich WACKER zum zweiten Mal am Water-Security-Bericht des CDP (Carbon Disclosure Project: Berichtsjahr 2018) beteiligt und sich mit dem Ergebnis B-verbessert (abrufbar: [CDP](#)).



## 4 Praktische Umsetzung: Korruptionsprävention

- 1 Unterstützungserklärung des Vorstandes
- 2 Governance
- 3 Besondere Ereignisse und Auszeichnungen
- 4 Praktische Umsetzung**
- 5 Prinzipien des UNGC

### Korruptionsprävention

In unserem Geschäftsmodell haben Korruption und Bestechung keinen Platz. Entsprechende Grundsätze sind in unserem Code of Conduct enthalten. Alle WACKER-Mitarbeiter sind verpflichtet, diese einzuhalten.

Compliance-Schulungen sensibilisieren die Mitarbeiter für die einschlägigen Risiken und vermitteln Verhaltensregeln, die im Tagesgeschäft zu beachten sind. Das Schulungsthema Compliance ist für alle WACKER-Mitarbeiter konzernweit verpflichtend.

Gemäß dem Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) von Transparency International weist mehr als die Hälfte der Länder, in denen WACKER geschäftlich tätig ist, ein geringes oder sehr geringes Korruptionsrisiko auf.

2019 wurden im Rahmen der Prävention 29 Organisationseinheiten sowie 20 Prozent der Rechtseinheiten auf Korruptions- und Bestechungsrisiken untersucht. Es lag ein Bestechungsvorfall vor, der untersucht und mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses abgeschlossen wurde.

### Risiko- und Compliance-Management

Das Risiko- und Compliance-Management bei WACKER ist im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts detailliert dargestellt. Das Gleiche gilt für die zentralen Risikofelder der Geschäftstätigkeit von WACKER sowie deren Handhabung. Insgesamt sehen wir keine schwerwiegenden Risiken, die aus Umweltbelangen, Personalbelangen, Sozialbelangen, Menschenrechten, Korruption und Bestechung resultieren. Wir sehen auch keine schwerwiegenden Risiken, die vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit aus den Geschäftsbeziehungen oder aus unseren Produkten resultieren.

# 90%

Ziel es ist, dass über 90 % unserer Schlüssellieferanten einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag nachweisen.

*Dr. Erk Thorsten Heyen, Senior Vice President Procurement and Logistics (Einkauf und Logistik)*



Dieses Projekt ist Teil unserer Strategie „Zusammenarbeit leben“.  
Wir unterstützen damit die Nachhaltigkeitsziele Nr. 8 und 17 der UN.





## 4 Praktische Umsetzung: Gesellschaftliche Verantwortung



WACKER versteht sich als Teil der Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten, und damit als Corporate Citizen – als unternehmerischer Bürger. Wir übernehmen deshalb gesellschaftliche Verantwortung, vor allem im regionalen Umfeld unserer Standorte.

### Nachhaltiges Lieferantenkettenmanagement

Unser Unternehmen mit Produktionsstätten in Europa, Amerika und Asien bezieht Waren und Dienstleistungen aus einer Vielzahl von Ländern. Als Mitglied der Initiativen Global Compact der Vereinten Nationen und Responsible Care® der chemischen Industrie ist es uns wichtig, zu überprüfen, ob auch unsere Lieferanten die allgemein anerkannten Nachhaltigkeitsgrundsätze einhalten. Diese sind Bestandteil unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen. Bei der Prüfung geht es insbesondere um die Themen Arbeitsbedingungen, ethische Standards, Sicherheitsstandards (vor allem beim Umgang mit Gefahrstoffen) sowie den Umgang mit lokalen Ressourcen (z. B. Wassereinsatz oder Energieverbrauch).

Aus diesem Grund ist WACKER im Januar 2015 der Initiative Together for Sustainability (TfS) beigetreten. Diese Einkaufsinitiative der chemischen Industrie hat ein Ver-

fahren zur Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten entwickelt. Da die Prüfungsergebnisse standardisiert und allen TfS-Mitgliedern zugänglich sind, ist das Programm auch für die Lieferanten attraktiv.

Die TfS-Audit- und -Assessment-Ergebnisse sind ein fester Bestandteil unserer Lieferantenbewertung. Bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen sprechen wir die Lieferanten darauf an, wie Verbesserungen erreicht werden können. Der Fortschritt wird durch Reassessments oder wiederholte Audits verfolgt. Unverändert schlechte Ergebnisse und fehlende Kooperationsbereitschaft haben Auswirkungen, bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung. Bei der Bewertung unserer Lieferanten steht ein risikobasierter Ansatz im Vordergrund.

Wir streben an, dass die Nachhaltigkeitsleistung aller unserer als Key Supplier eingestuften Lieferanten über TfS bewertet wird. Unsere Key Supplier stehen für 70 Prozent des unternehmensweiten Beschaffungsvolumens. Auf diesem Weg sind wir seit dem TfS-Beitritt gut vorangekommen. Zum Ende des Jahres 2019 waren 72 Prozent unserer Key Supplier und 84 Prozent des Key-Supplier-Einkaufsvolumens durch ein gültiges (d. h. maximal drei Jahre altes) TfS-Assessment bzw.

-audit abgedeckt. Insgesamt sind mehr als 72 Prozent des globalen Einkaufsvolumens 2019 durch TfS erfasst, bei Rohstoffen liegt dieser Wert sogar bei 88 Prozent und bei Energie bei 95 Prozent. Die Erreichung der TfS-Ziele wird im monatlichen Managementbericht verfolgt.

Darüber hinaus erwarten wir, dass unsere Lieferanten ein Managementsystem verwenden, das den Ansprüchen der Norm ISO 9001 (Qualität) oder vergleichbaren Anforderungen, wie etwa GMP (Good Manufacturing Practice), genügt. Bei industriellen Lieferanten erwarten wir zudem eine Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltschutz).

### Nachbarn

Corporate Citizenship beginnt mit einem guten Verhältnis zu den Kommunen und zu den Nachbarn. Wir sprechen offen über das, was hinter den Werktoeren geschieht. Unsere Standorte gehen weltweit auf Fragen der Öffentlichkeit ein. Anwohner, die sich mit Anliegen an uns wenden, erhalten eine schnelle und verständliche Antwort. Dafür stehen Bürgertelefone und zentrale Ansprechpartner bereit.

Mit Umweltberichten und anderen Broschüren informieren wir über unsere Standorte. Wir laden zu Tagen der offenen Tür ein sowie zu anderen Veranstaltungen.



**4** **Praktische Umsetzung:**  
**Gesellschaftliche Verantwortung**

- 1  
Unterstützungs-  
erklärung des  
Vorstandes
- 2  
Governance
- 3  
Besondere  
Ereignisse und  
Auszeichnungen
- 4  
Praktische  
Umsetzung**
- 5  
Prinzipien  
des UNGC

Dazu zählen das WACKER WISSENSFORUM und die Umweltinformationstage am Standort Burghausen oder die jährlichen Nachbarschaftsgespräche im Werk Nünchritz.

An vielen Standorten bieten wir der umliegenden Bevölkerung auch unentgeltliche Dienstleistungen, so zum Beispiel Augen- und Gesundheitsuntersuchungen in Indien oder den Household Hazardous Waste Day, an dem die Nachbarschaft unseres Standorts in Adrian, USA, Gelegenheit hat, ihre im Haushalt verwendeten Chemieprodukte, die nicht über den Hausmüll entsorgt werden können, bei uns abzugeben.

**Schulen und Universitäten**

WACKER möchte Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik begeistern. Denn als Chemieunternehmen brauchen wir auch in Zukunft hervorragende Wissenschaftler. Dieses Ziel verfolgen wir auf verschiedenen Wegen. WACKER unterstützt fortschrittliche Unterrichtsmethoden und ein modernes Schulmanagement. Wir zählen zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung Bildungspakt Bayern, der 143 Unternehmen und der Freistaat Bayern angehören. Aufgabe ist es, das Bildungssystem in Bayern zu modernisieren. Im Jahr 2019 erreichte der WACKER-Schulversu-

chskoffer CHEM2DO® die Marke von 2.500 geschulten Lehrern in Deutschland und Österreich. Mit den seit sechs Jahren verfügbaren Fortbildungen werden Lehrkräfte auf Experimente mit Siliconen und Cyclodextrinen vorbereitet, die sie dann im Unterricht einsetzen können.

WACKER legt großen Wert darauf, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und engen Kontakt zu den Hochschulen zu halten. Unsere Forscher werden von Universitäten häufig zu Vorträgen und Gastvorlesungen eingeladen. Hochschulgruppen besuchen unsere Standorte, um einen Einblick in die Arbeit eines Industrieunternehmens zu erhalten. Studenten können bei WACKER Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen anfertigen oder als Praktikanten und Werkstudenten tätig sein.

**Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche**

Wir wollen Kindern und Jugendlichen eine Perspektive für Leben und Beruf geben. Deshalb unterstützen wir das Kinder- und Jugendwerk Die Arche. Die ARCHE kümmert sich in mehreren deutschen Städten um Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren aus sozial benachteiligten Familien. Sie versorgt in München täglich über 100

Kinder und Jugendliche mit warmen Mahlzeiten, gibt ihnen Nachhilfe, organisiert Freizeitangebote und leistet Beratung und Seelsorge. Von 2007 bis 2019 spendete WACKER jeweils 100.000 € an die Arche München und hat somit in über dreizehn Jahren Partnerschaft mit mehr als 1,3 Mio. € unterstützt.

**WACKER Hilfsfonds bietet Hilfe**

Der WACKER HILFSFONDS gründete sich nach der Tsunamikatastrophe 2004 und bietet Opfern von Naturkatastrophen Hilfe. WACKER hat bislang alle Mitarbeiterspenden an die Stiftung verdoppelt.

Sri Lanka: Über 400.000 € für Bau/Unterhalt einer Schule in Sri Lanka. Cent-Spendenprogramm der WACKER-Mitarbeiter sichert den laufenden Betrieb.

Nepal: Über 100.000 € zum Wiederaufbau von Schulen und Kindergärten in der nepalesischen Provinz Sindhupalchok.

China: Mehr als 100.000 € für den Wiederaufbau einer zerstörten Grundschule in der Provinz Sichuan.

Haiti: Nach Hilfe beim Wiederaufbau mehr als 300.000 € für den Betrieb einer Grund- und Hauptschule in Gressier.

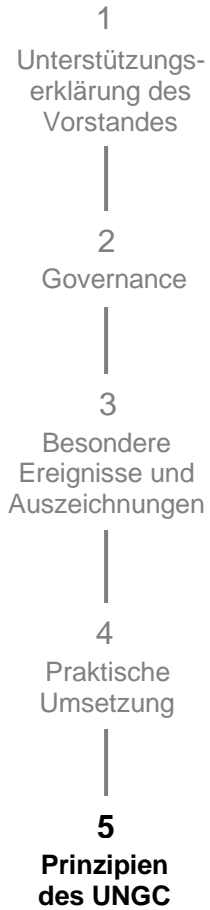
Pakistan: 50.000 € für den Wiederaufbau einer Grundschule im Distrikt Swat.

**5 Prinzipien des UNGC**



| UNGC Prinzip   | Verankerung bei WACKER  | Seite                                    |
|--|---|--|
| Prinzip 1:<br><b>Unterstützung und Achtung der internationalen Menschenrechte und</b><br>Prinzip 2:<br><b>Vermeidung der Beteiligung an Menschenrechtsverletzungen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensleitbild und Zielsetzung</li> <li>• Grundsätze der Unternehmensethik</li> <li>• Teilnahme an Initiativen</li> <li>• Orientierung an Standards</li> <li>• Corporate Citizenship</li> <li>• Lieferantenmanagement</li> <li>• Human Rights Committee</li> </ul> | 2, 3<br>4<br>4<br>3<br>20, 21<br>20<br>7 |
| Prinzip 3:<br><b>Wahrung der Vereinigungsfreiheit und Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewerkschaft</li> <li>• weltweite Mitarbeitervertretung</li> <li>• Ansprechpartner für Mitarbeiterbelange</li> </ul>   | 9<br>9<br>9                              |
| Prinzip 4:<br><b>Einsatz für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit und</b><br>Prinzip 5:<br><b>Abschaffung der Kinderarbeit</b>                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir verurteilen jegliche Form von Zwangs- oder Pflichtarbeit, Sklavenhaltung und Kinderarbeit.</li> <li>• Sozialleistungen des Unternehmens, Arbeitszeitmodelle</li> <li>• Arbeitssicherheit</li> <li>• Lieferantenmanagement</li> </ul>                                 | 7<br>7<br>13,14<br>7,20                  |
| Prinzip 6:<br><b>Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichbehandlung, Schulungen</li> <li>• Compliance Bericht</li> <li>• Charta der Vielfalt</li> <li>• Anteil Frauen an Führungspositionen</li> </ul>  | 8<br>18<br>8<br>9                        |

**5 Prinzipien des UNGC**



|  |  |   |
|--|--|---|
| <p>Prinzip 7:<br/><b>Vorsorgender Ansatz im Umgang mit Umweltproblemen</b></p>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• SustainaBalance®</li> <li>• Umweltziele und transparente Kennzahlen</li> <li>• Integrierter Umweltschutz</li> <li>• Maßnahmen zur Energieeffizienz</li> <li>• Produkt-, Anlagen- und Transportsicherheit</li> </ul> | <p>3<br/>16,17<br/>16,5<br/>16,17<br/>12,13</p> |
| <p>Prinzip 8:<br/><b>Initiativen für ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• SustainaBalance®</li> <li>• Anlehnung an SDGs</li> <li>• Nachhaltige Produkte, Produktsicherheit, Schulungen</li> <li>• Naturschutzprojekt</li> </ul>   | <p>3<br/>3<br/>11,13,14<br/>5</p>               |
| <p>Prinzip 9:<br/><b>Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien</b></p>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• SustainaBalance®</li> <li>• Innovationsstrategie</li> <li>• Nachhaltige Produkte</li> </ul>   | <p>3<br/>2<br/>11</p>                           |
| <p>Prinzip 10:<br/><b>Bekämpfung der Korruption</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Code of Conduct</li> <li>• Mitarbeiterschulungen</li> <li>• Compliance Management</li> </ul>  | <p>18<br/>18<br/>18</p>                         |





**WACKER**

**Wacker Chemie AG**  
**Hanns-Seidel-Platz 4**  
**81737 München**  
**Tel.: +49 89 6279-0**  
**[sustainability@wacker.com](mailto:sustainability@wacker.com)**

**[www.wacker.com/nachhaltigkeit](http://www.wacker.com/nachhaltigkeit)**

Die Inhalte dieser Publikation sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

CREATING  
TOMORROW'S  
SOLUTIONS